



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

35. ORDENTLICHE (VIRTUELLE) HAUPTVERSAMMLUNG

Bericht des Vorstands

Prof. Dr. Tobias Kaltenbach | Vorstandsvorsitzender

Bad Neustadt a. d. Saale | 7. Juni 2023

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur 35. Hauptversammlung der RHÖN-KLINIKUM AG.
Auch in diesem Jahr findet unsere Versammlung virtuell statt und ich darf Sie alle hier aus Bad
Neustadt begrüßen.

Das vergangene Jahr war erneut von großen Herausforderungen, aber auch wichtigen Erfolgen für
unser Unternehmen geprägt. Trotz des teilweise schwierigen Umfelds konnten wir unsere Position
als einer der führenden Anbieter im Gesundheitssektor weiter stärken. Wir haben unsere
medizinischen Leistungen erfolgreich ausgebaut und die Qualität unserer Patientenversorgung
weiter kontinuierlich verbessert.

Das gesamte Team unserer Kliniken und Gesellschaften hat dazu beigetragen, dass wir auch in
schwierigen Zeiten unseren Betrieb aufrechterhalten und die bestmögliche Versorgung unserer
Patienten sicherstellen konnten.

Im Namen des Vorstands spreche ich allen Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle unseren
herzlichsten Dank aus. Ihr unermüdlicher Einsatz, Ihre Professionalität und Ihre Empathie verdienen
unsere höchste Anerkennung.

Wir werden unseren Focus weiterhin darauf ausrichten, unsere medizinische, therapeutische und
pflegerische Versorgung zu verbessern, innovative Lösungen zu entwickeln und unseren Patienten
eine erstklassige Behandlung zu bieten.

Unser besonderer Dank gilt auch Ihnen, unseren Aktionären, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben
und uns auf unserem Weg begleiten. Ihre Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert. Wir
sind uns bewusst, dass Ihre Entscheidungen und Investitionen einen bedeutenden Einfluss auf unser
Unternehmen haben, und wir sind bestrebt, Ihren Erwartungen stets gerecht zu werden.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie uns zu Beginn einen Blick auf die wichtigsten Kennzahlen werfen.

Die RHÖN-KLINIKUM AG kann auch 2022 auf ein wirtschaftlich solides, wenn gleich
herausforderndes, Geschäftsjahr zurückblicken – trotz schwieriger Bedingungen in der
Krankenhausbranche und der Gesamtwirtschaft.

- Unsere Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2022 haben wir übererfüllt und demzufolge unsere Ergebnisprognose angepasst.
- Der Umsatz stieg um 44,1 Millionen Euro auf 1,4 Milliarden Euro.
- Unser Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 105,6 Millionen Euro und liegt damit um 4,4 Millionen Euro über dem Vorjahr.
- Das EBIT erhöhte sich um 5,6 Millionen Euro auf 36,1 Millionen Euro.
- Das Konzerngewinn ging um 3,3 Millionen Euro auf 26,9 Millionen Euro leicht zurück.
- Dabei konnten wir an den fünf Klinikstandorten, dem RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt, dem Klinikum Frankfurt (Oder), den Universitätskliniken Gießen und Marburg und der Zentralklinik Bad Berka und in unseren Medizinischen Versorgungszentren 855.333 Patientinnen und Patienten behandeln, rund 9.700 Patienten mehr als im Vorjahr.

Diese positiven Entwicklungen setzten sich auch im ersten Quartal 2023 fort.

Unser Unternehmen ist gut ins aktuelle Geschäftsjahr gestartet. Wir haben mehr Patienten als im gleichen Zeitraum des Vorjahres behandelt und sowohl Umsatz wie auch Ergebnis gesteigert. Dennoch waren die ersten drei Monate bei der RHÖN-KLINIKUM AG wie auch bei der Gesamtwirtschaft weiterhin durch die Auswirkungen der geopolitischen Risiken infolge des Ukraine-Krieges, steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, Lieferkettenproblemen und der Inflation geprägt.

Zusammengefasst können wir Ihnen für das erste Quartal 2023 folgende Zahlen nennen:

- Der Umsatz erhöhte sich auf 361,5 Millionen Euro nach 347,3 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.
- Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 22,5 Millionen Euro um 2,7 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau von 19,8 Millionen Euro.
- Daraus resultiert – unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Finanzierungskosten und Steuern – ein Konzerngewinn von 6,4 Millionen Euro nach 1,3 Millionen Euro im Jahr zuvor.
- Und: Wir konnten in unseren Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren 228.189 Patienten behandeln, ein Plus von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Zahlen bestätigen, dass wir mit unseren strategischen Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind. Jetzt gilt es, konsequent weiter an unseren nach wie vor geltenden Vorhaben zu arbeiten:

- der Konzentration der Kliniken auf ihre Kerntätigkeiten,
- dem Ausbau der ambulanten Versorgungsstrukturen,
- der Optimierung unserer Prozesse,
- dem Ausbau unserer digitalen Strukturen und Angebote und
- der Stärkung von Pflege und Medizin.

Wir sind zuversichtlich, unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2023 zu erreichen – auch unter den anhaltenden strukturpolitischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten und Herausforderungen.

Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir von einem Umsatz in Höhe von 1,5 Milliarden Euro in einer Bandbreite von jeweils +/- 5 Prozent nach oben bzw. unten aus.

Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir mit einem Wert zwischen 103 Millionen Euro und 109 Millionen Euro.

Lassen Sie mich ergänzen, dass diese Prognose die weiter verschärften gestiegenen regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers widerspiegelt, wie beispielsweise die Pflegepersonaluntergrenzenverordnung, das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz sowie das Krankenhauspflegeentlastungsgesetz.

Darüber hinaus weisen wir darauf hin, dass der Ausblick unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im Jahr 2023 steht.

Zur Dividende:

Der vom Vorstand aufgestellte, vom Aufsichtsrat gebilligte und damit festgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 weist einen Bilanzgewinn von 10.835.087,29 Euro aus.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 10.835.087,29 Euro einen Betrag von 10.040.770,50 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,15 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 794.316,79 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Meine Damen und Herren,

die RHÖN-KLINIKUM AG ist ein hervorragendes Unternehmen mit einem hochqualifizierten Team, das in diesem Jahr auf 50 Jahre Unternehmensgeschichte zurückblicken kann. Für mich und meine Vorstandskollegen ist es eine große Ehre und Herausforderung zugleich, dieses Unternehmen führen zu dürfen.

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist gut aufgestellt. Unsere fünf Klinik-Standorte bilden einen leistungs- und innovationsstarken Zusammenschluss hochspezialisierter Spitzenkliniken. Sie alle sind Schwerpunkt- bzw. Maximalversorger:

- Kliniken von regionaler und überregionaler Bedeutung,
- Kliniken, in denen eine enge Verzahnung der Krankenversorgung mit Forschung und Wissenschaft gegeben ist,
- akademische Lehrkrankenhäuser, die im engen Austausch mit zahlreichen nationalen und internationalen Forschungsverbänden stehen und
- zukunftsfähige und attraktive Ausbilder und Arbeitgeber.

Die unmittelbare Anbindung an die universitäre Maximalversorgung am UKGM und der Zugang zu hochschulmedizinischen Forschungsergebnissen ermöglichen es uns, modernste wissenschaftliche Erkenntnisse schnell und gezielt in die Routine-Krankenversorgung einzuführen und auf höchstem Qualitätsniveau in die Fläche zu tragen.

Auf diesen kontinuierlichen Transfer von Wissen aus der Forschung in den klinischen Alltag baut unsere exzellente Gesundheitsversorgung.

Viele strukturelle Maßnahmen, die unseren Erfolg stützen, haben wir in den letzten Jahren – vor allem im vergangenen Geschäftsjahr – umgesetzt. Hier profitieren wir auch davon, Teil eines großen Unternehmensverbunds zu sein, und damit von der Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen von Asklepios und Mediclin.

Unsere Versorgungsangebote haben wir im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut – vor allem im ambulanten Bereich.

So wurden beispielsweise zwei Praxen für Ernährungsmedizin in Bad Neustadt und Frankfurt (Oder) gegründet. Im Medizinischen Versorgungszentrum, MVZ, in Frankfurt (Oder) ist zudem seit Mai 2022 eine Praxis für Physiotherapie und seit Juli 2022 eine Praxis für Orthopädie integriert. Auch das MVZ der Zentralklinik Bad Berka hat sein Angebot erweitert und verfügt seit Mai letzten Jahres über die ambulante Versorgung der Patienten mit Laborleistungen.

Eines unserer ambulanten Angebote ist mittlerweile europaweit bekannt. Unser Universitätsklinikum Marburg hat im letzten Jahr seine interdisziplinäre Post-Covid-Ambulanz um eine Post-Vac-Ambulanz erweitert – eine von zwei Spezialambulanzen in Deutschland, die Schäden nach der Corona-Impfung erforscht und therapiert. Die Warteliste ist lang: Rund 7.000 Menschen warten dort auf einen Termin. Täglich erreichen die Ambulanz hunderte Anfragen Betroffener – auch aus dem Ausland.

Meine Damen und Herren,

die Ambulantisierung wird weiter zunehmen und eine maßgebliche Rolle in der Gesundheitsversorgung spielen. Gerade in strukturschwachen Gebieten übernehmen Krankenhäuser immer häufiger auch die Aufgabe der ambulanten Regelversorgung von Patientinnen und Patienten. Hinderlich sind jedoch die nach wie vor starren Sektorengrenzen. Dabei ist für Menschen, die medizinische Hilfe benötigen, nicht entscheidend, ob sie stationär, ambulant oder auch digital versorgt werden. Für sie zählt einzig allein der Zugang zu einer qualitativ hochwertigen medizinischen Betreuung.

Diese Entwicklungen haben wir bereits vor Jahren erkannt. Dafür steht unser RHÖN-Campus-Konzept. Es steht für eine ganzheitliche, sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum und leistet einen wichtigen konzeptionellen Beitrag für die Versorgungsstrukturen der Zukunft – gerade auch vor dem Hintergrund kommender gesundheitspolitischer Reformen.

Liebe Aktionäre,

Sie sehen, wir sind am Puls der Zeit. Und wir stärken damit unsere Marktposition, die sich durch eine hohe medizinische Qualität, eine nachhaltige Innovationskraft und eine überdurchschnittliche Wirtschaftlichkeit auszeichnet. Diese Erfolge spornen uns an.

Wir lassen uns von ihnen aber auch nicht blenden. So gibt es auch Punkte, bei denen wir noch besser werden können. Dafür blicken wir auch über unseren Tellerrand, suchen den Erfahrungsaustausch und lassen lieb gewonnene Gewohnheiten hinter uns.

Ich denke hier beispielsweise an:

- die erfolgreiche Integration des Kreiskrankenhauses Bad Neustadt in unseren Campus, aus der sich eine der größten Notaufnahmen im weiten Umkreis entwickelt hat;
- in Verbindung damit die Einführung eines neuen Softwaretools zur direkten Kommunikation zwischen Notaufnahmearzt und Rettungswagen, das der Freistaat Bayern zum landesweiten Standard erklärt hat;
- die organisatorische und bauliche Neuaufstellung der Notaufnahme im Klinikum Frankfurt (Oder), durch die sich die vom Pflegepersonal täglich zurückzulegende Wegstrecke von 12 auf unter 3 km reduziert hat;

- die Einführung der OP-Robotersysteme DaVinci an den Standorten Frankfurt (Oder) und Bad Berka, die es den Chirurginnen und Chirurgen ermöglichen, komplexe urologische und viszeralchirurgische Eingriffe minimal-invasiv und besonders schonend durchzuführen;
- die erfolgreichen Berufungsverfahren am Uniklinikum Gießen und Marburg:
in Gießen in den wichtigen Zukunftsfeldern Kardiologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Strahlenheilkunde;
in Marburg ebenfalls in der Strahlentherapie und am MIT – dem Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum, sowie in der Urologie. Damit wird das Onkologische Spitzenzentrum Frankfurt-Marburg weiter gestärkt werden.
- In der Urologie konnte darüber hinaus die Zahl der Nierentransplantationen gesteigert und mit einem DaVinci-Roboter der neuesten Generation der Status als Zentrum für minimal-invasive Chirurgie unterstrichen werden.
- Mit der Eröffnung des Neubaus der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Marburg haben wir eines der modernsten Konzepte der stationären und ambulanten Versorgung in diesem wichtigen Versorgungssegment umgesetzt. Gerade in der Postpandemie-Phase wird damit ein weit überregional anerkannter Versorgungsschwerpunkt des UKGMs gestärkt.
- Darüber hinaus haben wir konzernweit unsere Recruiting-Maßnahmen und die internationalen Kontakte zur Gewinnung von Pflegefachkräften in über 20 Ländern ausgebaut.

In den vergangenen Monaten und Wochen stand unser Universitätsklinikum Gießen und Marburg, das UKGM, ganz besonders im Fokus unseres Tuns.

Nach einem Verhandlungsmarathon konnten die Hessische Landesregierung und die Verantwortlichen auf Seiten unseres Konzerns, des UKGMs sowie der Universitäten Gießen und Marburg eine Einigung über die dem Uniklinikum zustehende Investitionsförderung erreichen. Ende Februar 2023 wurde diese Vereinbarung unterzeichnet.

Bereits in der Vergangenheit hat unser Unternehmen über 750 Millionen Euro aus eigenen Mitteln in das UKGM investiert. Jetzt werden in den nächsten zehn Jahren weitere fast 850 Millionen Euro für Investitionen in Krankenversorgung, Forschung und Lehre fließen.

Die Landesfördermittel von rund 530 Millionen Euro, verbunden mit der Investition von rund 320 Millionen Euro aus Eigenmitteln, werden die Kliniken in Gießen und Marburg in die Lage versetzen, medizinisch, technisch und baulich die notwendigen Innovationsschritte zur Bewältigung der künftigen Entwicklungen im Gesundheitswesen zu gehen.

Nur durch umfangreiche und gezielte Investitionen können wir den medizinischen Fortschritt, die Stärkung von Forschung und Lehre, die Digitalisierung und die Veränderung der Versorgungslandschaft, insbesondere mit der Spezialisierung und Ausweitung von ambulanter Medizin bewältigen.

Der Vertrag stellt das Uniklinikum auf eine solide zukunftsfähige Grundlage und ermöglicht, gemeinsam nach vorn zu schauen. Als drittgrößtes Uniklinikum in Deutschland erbringt das UKGM herausragende medizinische wie wissenschaftliche Leistungen. Es ist das Herzstück unseres Unternehmens. Mit dem Bekenntnis zu der Partnerschaft mit dem Land Hessen werden wir erneut unserer Verantwortung als größter medizinischer Anbieter, zuverlässiger Partner der Menschen in der Region Mittelhessen und attraktiver Arbeitgeber gerecht.

Unseren Mitarbeitenden in Gießen und Marburg kommt auch die neue tarifliche Einigung zu Gute. Nach einem mehrwöchigen Arbeitskampf und intensiven Verhandlungen haben sich das UKGM und Verdi am 14. April 2023 auf das Angebot des Uniklinikums für ein Eckpunktepapier zum Abschluss eines „Beschäftigungssicherungs- und Entlastungstarifvertrages für das UKGM und die UKGM Service GmbH“ geeinigt.

Das Eckpunktepapier sieht insbesondere Entlastungen für das Pflegepersonal in der unmittelbaren Patientenversorgung auf den bettenführenden Stationen im Krankenhaus, u. a. durch schichtgenaue Personalvorgaben für Stationen und Funktionsbereiche vor.

Bis zum 30. September 2023 sollen die laufenden Redaktionsverhandlungen zum neuen „Tarifvertrag für Beschäftigungssicherung und Entlastung am UKGM“ führen, der dann rückwirkend zum 1. April 2023 in Kraft treten soll.

Meine Damen und Herren,

die letzten Jahre, insbesondere 2022, waren alles andere als gute Jahre für Deutschlands Kliniken. Sie waren von den Anstrengungen zur Bewältigung der Pandemie, der Überlastung des Personals, dem Fachkräftemangel, die Inflation und explosionsartig gestiegenen Sach- und Energiekosten geprägt. Diese Herausforderungen werden uns weiter beschäftigen.

Um unser Gesundheitssystem weiterhin leistungsfähig zu halten, brauchen wir dringend grundlegende Strukturveränderungen. Damit wird sich auch die Rolle der Kliniken ändern.

Was wir brauchen sind: planbare Versorgungsstrukturen, neue Versorgungsformen und regionale Gesundheitsnetzwerke, einen gesicherten Inflationsausgleich, weniger Bürokratie sowie gut ausgebildetes Fachpersonal aller Professionen. Und: Anerkennung und Wertschätzung für unsere Pflegekräfte. Die Arbeit, die sie leisten, ist von unschätzbarem Wert und hat einen direkten Einfluss auf das Wohlergehen und die Gesundheit der Menschen. Indem wir gemeinsam die öffentliche Wahrnehmung und den Respekt für den Pflegeberuf stärken, können wir das Interesse junger Menschen an diesem so sinnstiftenden Beruf steigern.

Diese Herausforderungen sind komplex und erfordern große Anstrengungen von Regierungen, Unternehmen und der Gesellschaft insgesamt. Wir sind bereit, uns hier aktiv in die Diskussion, Gestaltung und Umsetzung einzubringen.

Liebe Aktionäre,

lassen Sie mich zum Abschluss auf ein weiteres Thema von zentraler Bedeutung eingehen.

Nachhaltigkeit gewinnt auch in den Krankenhäusern immer mehr an Relevanz. Für uns ist sie seit Jahren Teil unseres Selbstverständnisses – als Gesundheitsversorger, Arbeitgeber und Unternehmen.

NACHHALTIGKEIT – VERANTWORTUNG – INTEGRITÄT – VERTRAUEN – LOYALITÄT: Das sind Werte, denen wir uns seit jeher verpflichtet fühlen. Im letzten Jahr haben wir sie nochmals in unseren neuen Handlungsgrundsätzen verankert.

Wir setzen uns für Nachhaltigkeit in ihren zahlreichen Facetten ein. Darüber berichten wir jährlich in unserem Corporate-Social-Responsibility-Bericht, der in den Geschäftsbericht integriert ist.

Natürlich gehört dazu in erster Linie der Schutz unserer Umwelt. Als moderner Klinikbetrieb benötigen wir viel Energie – sei es für die hochgerüstete Gebäudetechnik, die Vielzahl an modernsten medizinischen Geräten oder die zunehmende Digitalisierung.

Um dafür einen energieoptimierten Betrieb zu gewährleisten, investieren wir an allen Standorten in nachhaltige Technologien. Unser Augenmerk liegt dabei auf der Reduzierung von CO₂, des Abfallaufkommens und des Wasserverbrauchs – ohne dadurch Abstriche bei der Versorgungssicherheit und dem Patientenkomfort zu machen.

Nachhaltigkeit bedeutet aber auch, soziale Verantwortung zu übernehmen – beispielsweise als Ausbilder. Rund 1.800 junge Menschen absolvieren aktuell ihre Ausbildung in unserem Unternehmen. Bereits im Recruiting setzen wir uns ein, Interesse an einem Beruf im Gesundheitswesen zu wecken, attraktive Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten zu bieten und alle bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Talente zu unterstützen.

Mit mehr als 18.000 Beschäftigten gehören wir zu den größten Gesundheitskonzernen Deutschlands. Unsere Mitarbeitenden sind unser Rückgrat.

Uns ist bewusst, dass die Arbeitsbedingungen und die Attraktivität gerade des Pflegeberufs eine entscheidende Rolle spielen, um qualifiziertes Personal langfristig zu binden. Demzufolge setzen wir uns für ein positives, offenes und inklusives Arbeitsumfeld ein, in dem sich alle – unabhängig von ihrer Herkunft – wertgeschätzt und respektiert fühlen. Dieses vielfältige Team stärkt unsere Fähigkeiten und hilft, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und kulturellen Hintergründe unserer Patienten einzugehen.

Verantwortungsvoll zu handeln bedeutet aber auch, guter Nachbar zu sein und humanitäre Hilfe zu leisten, wann und wo auch immer sie benötigt wird – auch über Grenzen hinweg.

Unser Unternehmen und unsere Beschäftigten haben die Bevölkerung in der Ukraine mit Medikamenten, medizinischen Hilfsgütern und Sachspenden unterstützt, Verletzte und Kriegsflüchtlinge behandelt und sie in leerstehenden Immobilien des Konzerns aufgenommen. Auch den Erdbebenopfern in der Türkei und Syrien wurde unsere Hilfe zu Teil. Wir alle hoffen, dass sich solch schlimme Geschehen nicht wieder ereignen und auf Frieden.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen des gesamten Vorstands bedanke ich mich bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, recht herzlich für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unser, in Ihr Unternehmen. Auch danke ich unserem Aufsichtsrat für seine Expertise und die stets konstruktive, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.